

# RAT KONKRET

Themen: Fridays For Future /  
Hafen-Quartier / Weiterentwicklung  
der Bäderlandschaft / Wettbürosteuer



## Liebe Leser\*innen!

In der Ratssitzung vom 03.04.2019 nahm unser GRÜNER Bürgermeister **Gerhard Joksch** zu der Anfrage des Jugendrates, wie wir die wöchentlichen Demonstrationen vor dem münsteraner Rathaus unter dem Motto **#FridaysforFuture** bewerten würden, wie folgt Stellung:

Sehr geehrter Herr Loskant,  
sehr geehrter Herr Börnhorst,  
liebe Kolleg\*innen, meine Damen und Herren,

die Frage des Jugendrates beantworte ich zunächst mit den Worten der Senior\*innen, die sich regelmäßig im Konradhaus in St. Mauritz treffen. Zitat: „Die sollen die Politiker mal aufrütteln. Und zwar während der Schulzeit.“ (WN 02.04. 2019)



Meine Damen und Herren,  
„wir müssen in Verantwortung für die kommenden Generationen handeln“, lautet ein gern benutzter Grundsatz der Politik. Wir GRÜNEN freuen uns, dass „Fridays for Future“ die Politik jetzt daran erinnert, diese Verantwortung auch tatsächlich wahrzunehmen und das Versprechen für Klimaschutz einzuhalten. Die Replik aus der Politik, die Schüler\*innen sollten erst einmal ihre Hausaufgaben machen, ist für mich nur arrogant. Wer macht hier nicht seine Hausaufgaben? Die Politiker\*innen, die Klimaschutz ständig versprechen oder die Schüler\*innen, die demonstrieren, weil sie erkannt haben, dass diese Versprechen nicht eingehalten werden und weil sie gelernt haben, dass es beim Klimaschutz um ihre Zukunft geht? Die Schüler\*innen von „Fridays for Future“ werden streiken, bis die Politik handelt. Im Umkehrschluss bedeutet das für mich: Wenn wir etwas für Klimaschutz tun, gehen sie auch wieder zur Schule.

**Sie halten uns jeden Freitag den Spiegel vor.** Was wir darin erblicken ist auf allen Ebenen der Politik ernüchternd:



Fridays for Future-Aktivist\*innen am 03.04.2019 im Rathaus

Wir sehen z. B. einen für Bauen zuständigen Bundesinnenminister, der sich weigert, die höheren Energiestandards der EU für neue Gebäude in deutsches Recht umzusetzen oder einen Bundesverkehrsminister, der jeden Versuch verteufelt, durch Tempolimits auf Autobahnen oder schärfere CO<sub>2</sub>-Grenzwerte für Kfz den Umstieg auf umweltfreundliche Mobilität zu fördern. Wir sehen eine Landesregierung, die mit einem ideologischen Mindestabstand von 1.500 m die Nutzung der Windenergie in NRW abwürgen will und die im neuen LEP NRW jegliche Beschränkung des Siedlungswachstums aufgibt.


Ich gebe gern zu, dass auch wir GRÜNEN mit Unbehagen in diesen Spiegel schauen. **Auch in Münster müssen wir eingestehen, dass Klimaschutz noch lange nicht Priorität genießt** – trotz Klimahauptstadt, und trotz Preisen für Nachhaltigkeit. Wann kommt endlich bspw. die vom Rat beschlossene Verlängerung der Busfahrspuren von 10 km auf 20 km? Wann kommt der Passivhausstandard für alle kommunalen Neubauten? Wann schließt sich Münster den immer zahlreicher werdenden Städten Europas mit City-Maut an? Den überbordenden Pendler\*innenverkehr mit dem Auto werden wir anders nicht auf Busse und Bahnen umlenken können.

„Klimaschutz ist Sache für Profis“, meinte unlängst FDP-Parteichef Lindner. Die Resultate der bisherigen professionellen Politik lauten aber stets: kein Klimaschutz! Jüngste Beispiele: Die „Kohlekommission“ vertagt das Ende der Kohleverstromung bis 2038, und die vom Bundesverkehrsministerium einberufene Expert\*innenrunde „Zukunft der Mobilität“ kann sich nicht dazu durchringen, den Spritverbrauch von Autos höher zu besteuern. Aber, zum Glück gibt es bereits **mehr**

**als 23.000 Wissenschaftler\*innen**, die sich als „Scientists for Future“ mit der Bewegung der Schüler\*innen solidarisieren.

Was die inzwischen weltweit agierende Bewegung der Schüler\*innen auszeichnet, hat ein Leserbriefschreiber aus Warendorf kürzlich auf den Punkt gebracht. Ich zitiere ihn gern: *„Wenn in der Geschichte unseres Landes und unseres Kontinents die jungen Menschen stets das getan hätten, was die jeweils Herrschenden von ihnen erwartet und gefordert haben, dann würden wir heute nicht in einer Demokratie leben, wären die Menschenrechte nicht allgemein verbindlich, gäbe es keine Rechtsstaatlichkeit, keine Religionsfreiheit und kein Frauenwahlrecht. Und wenn man die zukunftsweisenden Entscheidungen jeweils den vermeintlichen „Experten“ überlassen hätte, dann wären Begriffe wie Umweltschutz, Abrüstung oder Bürgerbeteiligung auf dem Müllhaufen der Geschichte gelandet und nicht in der Mitte der Gesellschaft. Liebe junge Leute: Mischt Euch ein, macht Druck und steht den Verantwortlichen auf den Füßen – für eure Zukunft, auch und gerade freitags!“* (WN 02.04. 2019)

Was mich persönlich von der politischen Bewusstheit der Schüler\*innen überzeugt: **„Geht wählen“**, lautet ein Hashtag, den Fridays for Future im Netz verbreitet und damit zur Teilnahme an der Europawahl aufruft.



## WIE GEHT ES WEITER IM HAFEN-QUARTIER?

Das Oberverwaltungsgericht Münster (OVG) hat am 01.02.2019 in einem vorläufigen Rechtsschutzverfahren die aufschiebende Wirkung der Klage eines Nachbarn gegen die Baugenehmigung für das „Hafencenter“ in Münster angeordnet. Zur Begründung hat das Gericht schwerwiegende Mängel der Umweltverträglichkeitsprüfung angeführt, auf die es bereits in dem Urteil vom 12. April 2018 zum Bebauungsplan Nr. 535 hingewiesen hatte. Diesen für unwirksam erklärten Bebauungsplan hatte die Stadt Münster der im Verfahren angefochtenen Baugenehmigung vom 30. Oktober 2017 im Wesentlichen zugrunde gelegt.

### Zur Vorgeschichte:

Am 16. Dezember 2015 hat eine Mehrheit aus CDU, FDP und SPD die Einwendungen der Bürger\*innen aus dem Hafen-Quartier zurückgewiesen. Diese Bürger\*innen hatten insgesamt 560 Einwendungen. Viele dieser Einwendungen deckten sich mit unseren Vorstellungen für die weitere Entwicklung des Hafen-Viertels. Dieselbe Mehrheit hat dann auch diesen Bebauungsplan 535 beschlossen.

Wir GRÜNEN haben den Bau einer E-Centers im Hafen-Quartier in der vorgesehenen bzw. geplanten Form stets abgelehnt. Für uns stand

immer im Vordergrund, im Hafen-Quartier die Entwicklung eines bunten, vielfältigen, inklusiven, urbanen Viertels zu stützen.

Nach den OVG-Entscheidungen (Unwirksamkeit des Bebauungsplans, Anordnung des Baustellenstopps) kommt es aus unserer Sicht jetzt darauf an, eine Lösung zu finden, die die Interessen aller Beteiligten in den Blick nimmt. Elementare Bausteine hierfür sind:

- Sicherstellung einer zukunftsfähigen Mobilität, insbesondere für den fließenden und ruhenden Verkehr;
- Berücksichtigung der Klimaziele;
- Schaffung von öffentlichem Raum, der den Bedürfnissen der Bewohner\*innen entspricht;
- eine gesunde, soziale, inklusive Struktur, welche insbesondere auch die demografische Entwicklung berücksichtigt;
- fußläufige, kleinteilige wohnortnahe Einkaufsmöglichkeiten und
- möglichst viele Grünflächen.







## BÄDERLANDSCHAFT ATTRAKTIV GESTALTEN

Seit 2014 hat sich der Rat mit einer ganzen Reihe von Ratsanträgen, Vorlagen und Änderungsanträgen mit den städtischen Bädern befasst. Dem Ziel, die Bäder attraktiver zu machen, sind wir allerdings nicht wirklich nähergekommen. Wir GRÜNE fühlen uns von Sportamt und der SPD-Dezernentin Wilkens in dem Vorhaben nicht ernst genommen. Deshalb haben CDU und GRÜNE jetzt erneut einen Ratsantrag auf den Weg gebracht, der die Verwaltung zur sofortigen Umsetzung auffordert:

„1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dem Rat spätestens zu seiner Sitzung am 03.07.2019 eine Beschlussvorlage mit einem kurzfristigen Maßnahmenpaket zur Attraktivierung der städtischen Bäder vorzulegen, deren Eckpunkte sind:

- kurzfristige Ausweitung der Öffnungszeiten (noch mit Wirkung zur Freibadsaison 2019),
- Erhöhung der Wassertemperatur (erneuerbare Energie nutzen),
- Verbesserung von Service und Sauberkeit.

Die Stadtverwaltung wird verpflichtet, einen verbindlichen Zeitplan zur Umsetzung der Maßnahmen vorzulegen.“

Der komplette Antragstext zum Herunterladen:

[https://www.grüne-münster.de/wp-content/uploads/2019/04/a-r-0022-2019\\_ratsantrag-gruene-cdu\\_konstruktive-antworten-entwicklung-baederlandschaft.pdf](https://www.grüne-münster.de/wp-content/uploads/2019/04/a-r-0022-2019_ratsantrag-gruene-cdu_konstruktive-antworten-entwicklung-baederlandschaft.pdf)

## WETTBÜROSTEUER



Wir GRÜNE halten auch unter Präventionsgesichtspunkten die Einführung einer Wettbürosteuer für sinnvoll. Vor einer Beschlussfassung müssen aus unserer Sicht allerdings folgende Fragen geklärt werden: Welche Städte in NRW haben bis dato die Wettbürosteuer eingeführt? Welche dieser Städte haben auch nach dem Urteil des BVerwG vom 29.06.2017 weiterhin an einer Wettbürosteuer festgehalten und ihre Satzungen entsprechend angepasst? Welchen administrativen Aufwand haben diese Kommunen für die Umsetzung der Wettbürosteuer errechnet, welche Einnahmen und präventive Effekte sehen sie? Um hier für eine Klärung zu sorgen, werden wir uns mit dieser Thematik weiter auseinandersetzen, u. a. im Rahmen von Veranstaltungen.

**22. Mai 2019 | 17:00 Uhr**  
**Haupt- und Finanzausschuss**

@ Hauptausschusszimmer, Rathaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

**22. Mai 2019 | 17:30 Uhr**  
**Rat**

@ Festsaal, Rathaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Der Rat der Stadt Münster tagt öffentlich, die Tagesordnung kann fünf Tage vor der Ratssitzung von der städtischen Website heruntergeladen werden: [www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/si0040.php](http://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/si0040.php)

### KONTAKT

Bündnis 90/Die Grünen/GAL  
Ratsfraktion Münster  
Windthorststr.7 | 48143 Münster  
Tel: 0251-8995810  
[ratsfraktion@gruene-muenster.de](mailto:ratsfraktion@gruene-muenster.de)  
Öffnungszeiten:  
Mo. - Do. 10.00 - 17.00 Uhr  
Fr. 10.00 - 13.00 Uhr

### RAT KONKRET abonnieren

Sie können RAT KONKRET kostenlos als PDF-Datei abonnieren. E-Mail genügt:  
[rat.konkret@gruene-muenster.de](mailto:rat.konkret@gruene-muenster.de).  
**Impressum**  
Herausgeberin: Grüne Ratsfraktion Münster  
Druck: CCC, Endredaktion: Claudia Dana Csiszér (cc)  
Fotos: cc, tm & pixabay  
V.i.S.d.P.: Thomas Marcinkowski (tm),  
c/o Fraktionsgeschäftsstelle